

Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit am Sonntag, 25. Oktober 2020

Ankommen

Geschenkte Zeit.
Heute Nacht diese eine Stunde mehr.
Geschenkte Zeit für mich.
Zum Ausschlafen.
Zum Entspannen.
Hoffentlich.
Geschenkte Zeit.
Jeder Augenblick.
Geschenkte Zeit.
Annehmen.
Wahrnehmen.
Verplempern.
Geschenkte Zeit.
Mit dir, Gott.

Anfang und Ende bist du, Gott.
Und ein Gott des Dazwischen.
Mitten im Chaos,
mitten im Alltag.
Manchmal kaum bis nicht zu erahnen.
Und doch bist du da.
Umarmst uns durch die Wirklichkeit.

Gut, dass du mit uns auf dem Weg bist. Amen.



♪ Meine Zeit steht in deinen Händen

<https://www.youtube.com/watch?v=E49-Mox84S8>

Einstimmen

Die Bibel zu lesen ist eine Einladung. Dieses Buch ist nämlich ein Buch, das uns betrifft. Auch und gerade heute. Es ist nämlich ein Buch, das von Beziehungen erzählt und Beziehung schafft. Wir werden mit hineingenommen in die Geschichten, zu den Menschen und zu Gott. Und das schafft Beziehung. Da entsteht Raum für Beziehung. Wenn ich mich darauf einlasse. Das ist wie mit einem Besuch zuhause bei Freunden und Freundinnen. Da wächst Beziehung, wenn wir sie pflegen. Und mit der Bibel ist es ganz ähnlich. Wenn wir sie in die Hand nehmen und darin lesen, treten wir in Beziehung zu dem, was damals war, mit dem, was heute ist und entdecken vielleicht etwas für morgen... Und wenn wir uns davon berühren lassen und davon erzählen, dann lebt auch die Beziehung zu denen, die zuhören und mit denen wir uns austauschen auf. Wir bereichern uns gegenseitig. Weil dieses Lesen oder Hören der biblischen Texte uns verändert. Unser Herz weitet. Unser Denken aufricht. Weil wir die Geschichten jedes Mal neu hören. Weil die Geschichten immer anders zu uns sprechen, je nachdem, wo wir gerade im Leben stehen, was uns umtreibt und bewegt. Und jedes Mal werden wir sie ein Stück weit mehr verstehen, weil wir lernen, mit ihnen zu leben, zu lieben und zu hoffen.

Hören wir aus dem Matthäus-Evangelium (vgl. Mt 22, 34-40 nach der Übersetzung ‚Bibel in gerechter Sprache‘)

Als einige der pharisäischen Männer und Frauen hörten, dass er die sadduzäischen Leute zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich, und einer von ihnen, ein Toragelehrter, befragte ihn, um ihn auf die Probe zu stellen: „Lehrer, welches Gebot in der Tora ist das größte?“ Jesus sagte zu ihm: „Du sollst Adonaj, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit deinem ganzen Leben und mit deinem ganzen Verstand lieben. Dies ist das große und erste Gebot. Und das zweite ist ihm gleich: Du sollst deine Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt die ganze Tora und die Prophetie.“

Ein paar Gedanken dazu:

Die Frage klingt harmlos. Welches Gebot ist das größte? Es ist eine Frage nach Priorität und nach Klarheit. Und doch geht da einer auf Konfrontationskurs. Da will einer Jesus in die Enge treiben. Da warten welche darauf, dass Jesus einen Fehler macht. Auch wir kennen solche Situationen, wenn Fragen, die nicht nur bei politischen Diskussionen und Talkshows zu erleben sind, Einzelne in die Enge treiben. Und dass Menschen sich dabei profilieren wollen. Doch hier in der biblischen Geschichte lässt sich Jesus nicht provozieren. Er macht deutlich: Da lässt sich nicht ‚eins gegen das andere‘ ausspielen. Es geht nur zusammen. Gottes- und Nächstenliebe gehört zueinander. Gottesliebe zeigt sich in der Nächstenliebe.

Doch wer ist denn mein Nächster, meine Nächste? Und wie geht, ‚Gott von ganzem Herzen, mit ganzer Seele‘ zu lieben? Mir kommt da in den Sinn, dass ich wohl mit Haut und Haaren, mit allen meinen Sinnen, mit meinem ganzen Leben gefordert bin. Gott mag keine halben Sachen. Ich übrigens auch nicht. Entweder mach ich etwas ganz oder gar nicht. Das heißt nicht, dass immer alles gelingt. Doch wenn ich etwas nur halbherzig „angehe“, dann kann’s meist nichts werden. Weil die Kraft und die Motivation fehlen. Und letztlich eben auch die Liebe dafür.

Also, fangen wir an, zu lieben, machen wir weiter, zu lieben, das Leben und die Menschen und das, was Gott als Schöpfer und Schöpferin allen Seins für uns bereithält.

☀ **Halten Sie einen Augenblick Stille**

🎵 **Helge Burggrave, Höre den Herzschlag**

<https://www.youtube.com/watch?v=RTDICxP8XKU&list=PLIn0NDFF8Ajt7-GIjV17J6HEuXQJDfM7&index=8>

Beten wir im Wissen um die Verbundenheit mit anderen:

Gott im Himmel, uns Vater und Mutter,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Zärtlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gottes Segen behüte dich.

Gottes Liebe begleite dich.

Gottes Kraft stärke dich.

Amen.

🎵 **Gott aller Liebe**

https://www.youtube.com/watch?v=gkN1o1HL_6E

Wir wünschen Ihnen und Euch eine gute Zeit und ein Leben und Lieben aus ganzem Herzen.

Bleibt behütet und gesegnet.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Pastoralteam aus dem Pfarrhaus in Wiesbaden

Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen